



Indien | Der Weg aus Ver-
schuldung und Abhängigkeit

Länderinformationen

Landesfläche	3'287'263 km ²	CH: 41'285 km ²
EinwohnerInnenzahl	1.109 Milliarden	CH: 7.4 Millionen
Hauptstadt	Neu-Delhi (9'817'439 EinwohnerInnen)	
Staatsform	Parlamentarische Bundesrepublik	
Sprachen	Hindi (350,3 Mio. Sprecher), Englisch sowie 17 weitere Sprachen als Amtssprachen: Assamesisch (14,8 Mio.), Bengali (68,3 Mio.), Gujarati (44 Mio.), Kannada (35,7 Mio.), Kashmiri, Konkani, Malayalam (34,4 Mio.), Manipuri, Marathi (65,8 Mio.), Nepali, Oriya (30,3 Mio.), Pandschabi (24,7 Mio.), Sanskrit, Sindhi, Tamil (59,3 Mio.), Telugu (71,9 Mio.), Urdu (46,8 Mio.); zahlreiche weitere Sprachen	
Religionen	80,5% Hindus, 13,4% Muslime, 2,3% Christen, 1,9% Sikhs, 0,8% Buddhisten, 0,4% Dschainas; 89000 Parsen	
Ethnische Gruppen	fast ausschließlich Inder; Minderheiten von Tibetern, Chinesen, Europäern	
BNE pro Kopf	820 \$	CH: 58'050 \$
Alphabetisierung	61%	CH: 99,6%
Kindersterblichkeit	7.6%	CH: 0.5%
Lebenserwartung	♀ 65.57 Jahre - ♂ 63.90 Jahre	CH: ♀ 83.48 Jahre ♂ 77.69 Jahre

Stand 2009

Indien

Ausgangslage

Die Republik Indien ist gekennzeichnet durch eine enorme Vielfalt. Für die gesamte indische Gesellschaft prägend ist das Kastensystem. Obwohl durch die indische Verfassung offiziell abgeschafft, prägt dieses hochkomplexe System von Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gesellschaftsgruppe noch immer die Lebenssituation vieler InderInnen. Stark benachteiligte Bevölkerungsgruppen wie etwa die Dalits (Kastenlose, Unberührbare) und die Adivasi (Mitglieder der Stammesgesellschaften) erfahren das Kastensystem als Instrument zur Rechtfertigung von systematischer Ausbeutung und Marginalisierung.

Ein zentrales Problem dieser Bevölkerungsgruppen ist die Verschuldung. Die Folge davon sind enorme Abhängigkeiten, der Verlust des landwirtschaftlichen Landes und Formen der Schuldknechtschaft, die der Sklaverei ähnlich sind. Die Liberalisierung der Wirtschaft und die dadurch ausgelöste wirtschaftliche Dynamik verschärft die Abhängigkeiten und beschleunigen den Prozess der Enteignung.

Das Kastensystem existiert auch in christlichen Religionsgemeinschaften, deren Mitglieder nur knapp drei Prozent der indischen Bevölkerung ausmachen. Als Gegenmassnahme wurden kirchliche Leitungspositionen in letzter Zeit auch mit Dalits und in den Stammesgebieten mit Adivasi besetzt.

Bisherige Tätigkeiten

Das Fastenopfer engagiert sich seit über dreissig Jahren in Indien. Zu Beginn waren die Partner hauptsächlich Diözesen und Kongregationen, denen das Fastenopfer beim Aufbau ihrer lokalen Infrastruktur half. Später kamen immer mehr nicht-kirchliche NGOs dazu, welche vor allem in ländlichen Gebieten Entwicklungsarbeit leisteten. Heute sind Pastoral- und Entwicklungszusammenarbeit in einem komplementären Verhältnis eng miteinander verbunden.

Zielsetzungen

Die Projekte arbeiten mit landlosen Dalits und mit in ihrer Existenz bedrohten Adivasi zusammen. Unterstützt von lokalen Hilfswerken gelingt es ihnen, sich auf lokaler Ebene zusammenzuschliessen, um sich aus eigener Kraft aus der verhängnisvollen Abhängigkeit von Grossgrundbesitzern, Geldverleihern und Händlern zu befreien. Im Sinne einer echten Hilfe zur Selbsthilfe werden die Zielgruppen darin bestärkt, sämtliche Initiativen in eigener Regie an die Hand zu nehmen. Die Projektarbeit basiert somit ausschliesslich auf ihrem lokal vorhandenen Potenzial und ihren lokalen Ressourcen, für deren Erhalt und Zugang sie gemeinsam kämpfen.

Zielgruppen

Zielgruppen der Fastenopfer Arbeit in Indien sind die durch das Kastensystem stark diskriminierten landlosen Dalits und Adivasi. Eine zentrale Rolle in den Dorfgenerationen nehmen die Frauen ein.

Regionen	Die Projekte arbeiten vernetzt in Regionalprogrammen in neun Gliedstaaten.
Kernthemen	<p><i>Gerechtigkeit leben – Gemeinschaften stärken</i> Strategische Kernaktivitäten der Dorfgenerationen bilden die selbst verwalteten Ersparniskassen und Getreidebanken. Sie stärken den Zusammenhalt der Gemeinschaften und ermöglichen eine Befreiung aus der Schuldenfalle.</p> <p><i>Frieden ermöglichen – Dialog fördern</i> Lohnverhandlungen mit Grossgrundbesitzern und der Kampf um Landrechte werden durch die untereinander vernetzten Dorfgenerationen geführt.</p> <p><i>Lebensgrundlagen sichern – Ressourcenzugang fördern</i> Mit lokalen Regierungsstellen werden Verhandlungen geführt, um Zugang zu deren Dienstleistungen und Entwicklungsprogrammen zu erhalten.</p> <p><i>Gemeinden bilden – Glauben leben</i> Die Pastoralzusammenarbeit mit kirchlichen Partnerorganisationen konzentriert sich auf den sozio-pastoralen Bereich, d.h. auf ähnliche konkrete Projekte im Sinne der „Option für die Armen“.</p>
Nachhaltigkeit	Die Ersparniskassen und die Getreidebanken basieren ausschliesslich auf dem lokal vorhandenen Potenzial, den eigenen Ressourcen der Zielgruppen. Sie ermöglichen die Befreiung aus der Abhängigkeit von Grundbesitzern und Geldverleihern und legen damit die Basis für einen eigenständig geführten Entwicklungsprozess, der eine nachhaltige Sicherung der Lebensgrundlagen zum Ziel hat. Dieser Prozess wird durch die lokalen Partnerorganisationen in direkter Zusammenarbeit mit dem Fastenopfer begleitet.
Landesprogramm	2005 - 2010
Budget pro Jahr (2009)	Entwicklungszusammenarbeit: Fr. 636'000.- Pastoralzusammenarbeit: Fr. 264'000.-
Begleitstruktur	Die Hauptverantwortung für die Begleitung der Fastenopfer Partnerorganisationen trägt der in Bangalore, Indien, ansässige Hauptkonsulent Ajoy Kumar. Die lokalen Partnerorganisationen arbeiten ihrerseits in Netzwerken zusammen, deren Verantwortliche in direkter Absprache mit dem Hauptkonsulenten einen Teil der Begleitarbeit übernehmen. Durch regelmässige Besuche des Indien-Programms unterstützt der Programmverantwortliche in Luzern die Begleitarbeit vor Ort. Die Begleitung ist somit auf allen Ebenen sichergestellt.
Programmverantwortung	Tobias Buser

 **FASTENOPFER**
Alpenquai 4
Postfach 2856, 6002 Luzern
Telefon 041 227 59 59
Fax 041 227 59 10
mail@fastenopfer.ch
www.fastenopfer.ch
Postcheck 60-19191-7